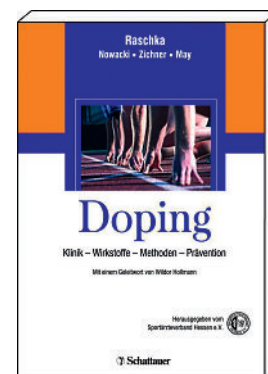


ihre Erfahrungen mit Doping schildern. Das Buch zeigt vielmehr eine ganze Palette verschiedener Aspekte des Dopings im Sport auf. Zu Wort kommen 26 Autorinnen und Autoren aus verschiedenen Fachgebieten der Medizin, aus den Bereichen Ethik, Sozialwissenschaften, Jurisprudenz und Journalismus.

Das Buch beginnt mit einem Artikel eines Journalisten, der in seiner Laufbahn die Geschichte des Dopings (und insbesondere des Dopings mit Anabolika) miterleben konnte. Dies ist spannend und mit persönlicher Betroffenheit geschrieben. Im nächsten Kapitel wird die Entwicklung des Erythropoietin- und Blutdopings umfassend beschrieben. Die Dopingart, die uns in den letzten Jahren am meisten beschäftigte und die den Ausdauersport massgeblich prägte. Anschliessend werden ethische, rechtliche und sportsoziologische Aspekte des Dopings beleuchtet, bevor die «klassischen» verbotenen Wirkstoffgruppen und Methoden behandelt werden.

Die meisten Lehrbücher zu Doping enden mit diesem Thema, nicht so das vorliegende Buch: Die folgenden Kapitel sind den klinischen Aspekten des Dopings gewidmet. Diese reichen von pädiatrischen, dermatologischen,



internistischen, kardiologischen, neurologischen, orthopädischen, gynäkologischen bis zu rechtsmedizinischen Aspekten. Interessant ist dabei, dass die in den vorherigen Kapiteln beschriebenen verbotenen Wirkstoffe und Methoden wieder auftauchen, nun aber stets im Zusammenhang mit dem entsprechenden klinischen Blickwinkel.

Aberundet wird das Buch mit den Kapiteln zu trainingswissenschaftlichen, psychologischen und sozialpädagogischen Gesichtspunkten des Dopings. Die letzten Kapitel betreffen Ernährungsstrategien, Supplementierung und ergogene Substanzen sowie einen Anhang und ein Sachwortverzeichnis.

Die Vielfalt der Blickwinkel bei der Betrachtung des Dopings zeichnet das Buch aus. Gut gelungen sind auch die Präsentation der Informationen: Infoboxen fassen das Wichtigste zusammen, Fallberichte geben den Bezug zur Realität. Zudem enthält das Buch viele Tabellen und Abbildungen (sehr lehrreiche zum Beispiel zu den Nebenwirkungen von Anabolika).

Doping

Sportärzterverband Hessen e.V. (Hrsg.)
Christoph Raschka, Paul E. Nowacki,
Ludwig Zichner, Reinhold May
Doping

Stuttgart: Schattauer; 2011.
200 Seiten. 37.90 CHF.
ISBN 978-3-7945-2659-8

Ein weiteres Buch über Doping, dachte ich zunächst. Aber es ist keines dieser vielen «Enthüllungsbücher», in denen Sportler oder ihre Funktionäre nach langjährigem Abstreifen endlich (und nicht überraschend) im Detail

Selbstverständlich können auf 200 Seiten nicht alle Aspekte des Dopings behandelt werden. So fehlen die Analytik, die Prävention oder Erläuterungen für den Sport- oder Hausarzt zu häufig verwendeten Arzneimitteln, die im Sport teilweise verboten sind. Wünschenswert wäre, dass z.B. die Problematik des Anstrengungsasthmas (einige Beta-2-Agonisten sind frei, andere brauchen eine Ausnahmegenehmigung zu therapeutischen Zwecken), des Ritalins bei ADHS-Kindern oder die Verwendung von Beta-Blockern bei älteren Schützen beleuchtet worden wäre. Trotz dieser kleinen Kritik ist das Buch lesens- und empfehlenswert. Nicht nur für den Sportarzt oder die Hausärztin, sondern auch für Sportwissenschaftler, Pharmazeutinnen und Sportfunktionäre.

Matthias Kamber, Antidoping Schweiz